

Auswirkungen auf Arbeit und Gesellschaft

Globalisierung ist zwar in erster Linie ein ökonomisches Phänomen, ihre Auswirkungen gehen jedoch weit darüber hinaus.

Viele Menschen in den Industriestaaten sehen [die Globalisierung] als eine Gefährdung ihrer sozialen Sicherheit und ihrer Zukunftschancen an. Der Abbau zwischenstaatlicher Hindernisse erleichtert es besonders großen, kapitalkräftigen Unternehmen, die ihre Produktionskosten verringern wollen, sich in Ländern mit niedrigeren Lohnkosten, minimalen umweltpolitischen Auflagen sowie schwachen sozialen Sicherungssystemen niederzulassen. Für einfache Tätigkeiten wird in manchen Ländern so wenig bezahlt, dass die dort hergestellten Produkte ungeachtet der Transportkosten immer noch billiger sind als solche, die in Deutschland fabriziert wurden.

Dies gefährdet vor allem solche Arbeitsplätze, für die schon geringe Qualifikationen ausreichen. Folglich müssen die Menschen ein immer höheres Ausbildungsniveau und innovative Fähigkeiten aufweisen, um mit der Arbeitnehmerschaft anderer Industriestaaten konkurrenzfähig zu bleiben. Überdurchschnittliche Qualifikationen werden entsprechend bezahlt und weltweit nachgefragt. Speziell im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien ist ein neuer Arbeitsmarkt entstanden, der allerdings hohe Anforderungen an die Ausbildung stellt. Damit vergrößert sich unter globalen Wettbewerbsbedingungen die ohnehin bestehende Spanne zwischen Spitzenverdienern und Lohnempfängern am unteren Ende der Einkommensskala.

(...) Aussagen, dass das Industriezeitalter Arbeit für die Massen gebracht habe, wohingegen das Informationszeitalter nur noch Arbeit für eine kleine Elite biete, beziehen sich auf diese Entwicklung.

(...) Weltweit operierende Unternehmen können Schwierigkeiten bei Tarifauseinandersetzungen, Verhandlungen über Sozialstandards sowie aus ihrer Sicht überhöhten Lohnkosten notfalls mit einer Verlagerung ihres Produktionsstandortes begegnen. Selbst wenn Gebäude- und Maschineninvestitionen nicht beliebig in andere, lohngüns-

tigere Länder verlagert werden können, sind bei Tarifabschlüssen die Möglichkeiten, die eine globale Firmenpolitik bietet, mitunter erheblich.

Um in diesem Netz der Produktionsstandorte attraktiv zu sein und Investitionen anzulocken, findet zwischen den Staaten ein permanenter Wettbewerb statt. So wird auch in Deutschland darüber gestritten, inwieweit es als exportorientierter Wirtschaftsstandort noch konkurrenzfähig ist und ob seine hohen Sozialstandards, der Umfang seiner Steuern, die umweltpolitischen Vorschriften und seine arbeitsrechtlichen Regelungen, wie zum Beispiel Kündigungsschutzbestimmungen, im globalen Wettbewerb hinderlich geworden sind.

Quelle: Textauszug aus: Bernhard von Plate, Grundzüge der Globalisierung, in: Informationen zur politischen Bildung Nr. 280 „Globalisierung“, herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003, S.4

Aufgaben

1. Erläutern Sie Auswirkungen des Globalisierungsprozesses auf die Arbeitswelt und die Gesellschaft.
2. Erklären Sie die wachsende Bedeutung von Bildung beziehungsweise Ausbildungsniveau im Kontext der Globalisierung.
3. Formulieren Sie Fragen zum Verhältnis von ökonomischer und sozialer Entwicklung.